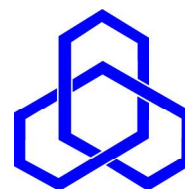




Geschwister-Scholl-Gesamtschule Kooperative Gesamtschule Göttingen



BERND LOWIN

15.03.2010

Liebe Eltern,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
SV z.K.

Im letzten Brief teilte ich mit, dass Sie diese Mitteilungen zukünftig nur noch per e-Mail bekommen. Es besteht auch die Möglichkeit diese Mitteilungen auf unserer Homepage abzurufen unter: www.gsq-goettingen.de → linke Seite: interaktive Downloads → Fenster: Elternbriefe.

Bitte teilen Sie diesen Hinweis all denen mit, die sich noch nicht angemeldet haben. Wir ersparen uns damit viel Arbeit und Druckkosten.

Personelle Veränderungen

Zum 01.05.2010 kommen Frau Katharina Oertelt mit den Fächern Latein und Spanisch und Frau Eva Stöcker mit den Fächern Werte und Normen, Deutsch und Politik an unsere Schule.

Praktikanten (allgemeines Schulpraktikum und Fachpraktikum)

In den letzten Wochen betreuten zahlreiche Lehrkräfte über 30 Praktikanten/innen. Mein ausdrücklicher Dank gilt insbesondere den Mentor/innen aber auch allen anderen Lehrkräften. Es waren dieses Mal sehr viele Praktikanten/innen zu versorgen. Das führte zwangsläufig zu Unruhe und Enge in den Lehrerzimmern. Nachfolgend lasse ich die Praktikanten/innen selbst zu Wort kommen:

- gute Zusammenarbeit mit den Lehrkräften (hilfsbereit, kooperativ)
- aufgeschlossene Schüler/innen und Lehrkräfte (offen für Neues)
- die Schule bietet Schüler/innen unheimlich viele Möglichkeiten
- eigene Unterrichtsversuche wurden von den Lehrkräften unterstützt
- das Praktikum hat einen guten Einblick in das Schulleben gegeben
- „Ich habe mich sehr wohl gefühlt, und möchte weiterhin gerne Lehrer/in werden. Das Praktikum hat großen Spaß gemacht!“

Gibt es ein größeres Lob?

G8/9

Vor wenigen Tagen ist unser Antrag auf Genehmigung eines Schulversuchs nach § 22NSschG - Durchführung des Abiturs nach 12 Jahren – wieder zugeleitet worden: „da er nicht genehmigungsfähig ist, besteht keine Veranlassung, eine gymnasiale Oberstufe zu erproben, nach der die Allgemeine Hochschulreife nach 13 Jahren vergeben wird, da mit diesem System über Jahrzehnte Erfahrungen gesammelt werden konnten“. In unserer Schule werden an verschiedenen Orten die untergesetzlichen Regelungen, die das G8/9 nach sich zog, kleingearbeitet: Anfang Februar fand eine

Dienstbesprechung mit Schulleitung und Fachbereichsleitung statt; diese befasste sich insbesondere mit alternativen Stundentafeln. Es geht darum, den Kindern, die das Abitur nach 8 Jahren schaffen wollen, 13 Fachstunden mehr zukommen zu lassen. Gleichzeitig wollen wir weiterhin möglichst langes gemeinsames Lernen sicherstellen. Auch sollen der AG-Bereich und die Verfügungsstunden möglichst erhalten bleiben. Am 07.04.2010 wird eine weitere Dienstbesprechung zwischen Schulleitung und Fachbereichsleitung stattfinden. Hier werden dann alternative Stundentafeln erörtert.

Der Ausschuss der Gesamtkonferenz „Zukunftswerkstatt“ befasst sich vornehmlich mit Unterrichtsentwicklung. Er hat bisher einmal getagt und steht für weitere Interessierte offen. Nächster Termin: 26.04.2010, Einladung folgt.

Abitur 2010

In der Woche nach den Osterferien beginnt die Abiturprüfung. Sie besteht – wie in den vergangenen Jahren - aus vier schriftlichen Klausuren und einer mündlichen Prüfung. Am Dienstag, den 13. April beginnen wir mit dem Fach Deutsch und am Freitag, den 30. April, wird die letzte Klausur im Fach Spanisch geschrieben. In ihrem 5. Prüfungsfach werden die Schülerinnen und Schüler am 5. und 6. Mai mündlich geprüft. An diesen beiden Tagen fällt übrigens der Unterricht im 11. und 12. Jahrgang aus, weil fast alle Lehrerinnen und Lehrer in den Prüfungskommissionen sitzen. Die Sportler haben ihre praktischen Prüfungen vom 10. bis 12. Mai. Richtig spannend wird es dann am 31. Mai, denn an diesem Tag erfahren die Schülerinnen und Schüler ihre Noten in den schriftlichen Prüfungen. Davon hängt u. U. eine notwendige Nachprüfung ab.

Wir freuen uns jetzt schon auf die Abschlussfeier, die am Freitag, den 18. Juni, um 12.00 Uhr in Haus H mit der feierlichen Abiturzeugnisvergabe und einem schönen Begleitprogramm stattfindet. Am Abend wird dann ausgiebig in der Mensa gefeiert. Wir wünschen den Schüler/innen nach einer intensiven Vorbereitung möglichst keine Überraschungen bei den Prüfungsaufgaben und viel Erfolg in den Prüfungen.

Wettbewerb Physik

Die Schülerinnen und Schüler Isabell Fischer, Anna-Lena Hartung, Laura Huch, Gerald Meyer, Moritz Rinne, Nicklas Wedekind, Luisa Wertheim und Maik Westphal aus der Klasse 7.2 haben im 16. bundesweiten Wettbewerb Physik für die Sekundarstufe I, auf Initiative von Frau Kreer, den 2. Preis / Juniorstufe erreicht. Herzlichen Glückwunsch.

Schulkonzert

Das Schulkonzert fand am Donnerstag, den 11. März, um 19.30 Uhr im Forum der Schule statt. „Ausverkauft“ und mit über 200 Gästen sehr gut besucht war unser erstes Frühlingskonzert. Obwohl draußen noch bitterkalt stellten insgesamt 122 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen fünf bis dreizehn einen wirklich bunten Strauß zusammen: Musik der Bläserklassen und Small-Big-Band, Chor und Musik aus dem WPI-Unterricht, Klavier Solo, zu vier Händen und mit Niclas Schwalbe, Hauke Fest, Tobias Schmidt (Gitarre, Gesang, Cajon) ein ganz besonderes Trio zum Hinhören mit Songs von Rob Thomas bis Neil Diamond. Eltern, Freunde und Kollegen bedankten sich mit ausgiebigen Applaus und füllten die aufgestellten Spenden-Instrumenten-Koffer. Unser Dank gilt Herrn Gückel und allen Lehrkräften, die insbesondere diesen Ohrenschmaus vorbereiteten.

Frankreichfahrt

Nach dem gelungenen Auftakt im letzten Jahr war auch die 2. Auflage der Exkursion nach Paris (21.01.2010 bis 24.01.2010) („la fin des études françaises“) für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 10 und 11 ein voller Erfolg. 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten wieder ein kompaktes Programm zu absolvieren: Besteigung des Tour Eiffel, Tour Montparnasse: tout Paris à 360°, Louvre, Centre Pompidou, Notre Dame, Musée d'Orsay, Av des Champs-Élysées, Bd Haussmann, Montmartre und viele weitere imposante Bauwerke und Sehenswürdigkeiten! Und selbst das Wetter zeigte sich wohlgesonnen: Bei Ankunft zeigte das Thermometer plus 16° !!

Ein großes „merci“ an die sehr interessierte, aufgeschlossene und recht sangesfreudige Reisegruppe, die sicherlich bleibende Eindrücke sammeln und für das weitere Lernen einen hoffentlich nachhaltigen Motivationsschub mitnehmen konnte.

Wir danken den Organisatoren Tina Liese, Wolfgang Szaukellis und Reinhard Knappke für den reibungslosen Ablauf der Tour!

Girlsday

Am 22. April 2010 findet wieder der GIRLSDAY (Zukunftstag) statt. Auf der Homepage sind die Anträge auf Befreiung vom Unterricht und die Rückmeldebögen für die Betriebe herunter zu laden. Außerdem finden Sie dort auch einen Flyer, in dem alles Grundsätzliche zum Zukunftstag enthalten ist.

Liebe Eltern - unterstützen Sie bitte ihre Kinder bei der Suche nach geeigneten Berufsfeldern. Das kann für Jungen manchmal ein typischer „Frauenberuf“ und umgekehrt für Mädchen ein „Männerberuf“ sein. Bei weiteren Fragen kann man sich an Herrn Stellmacher wenden, der den Zukunftstag bei uns an der Schule organisiert. Bitte schauen Sie auch auf unsere Homepage, hier finden Sie alle Links zu dem Thema.

GSG ist Modellschule für Berufsorientierung

Vom 25. - 28.01.10 haben drei unserer 8. Klassen das Berufswegeplanspiel „Spiel das Leben“ gespielt. Hierbei wurden sie in die Rolle von jungen, ledigen, berufstätigen Erwachsenen versetzt und mussten ihr Leben organisieren. Die anderen drei Klassen des achten Jahrgangs werden das Spiel zum Schuljahresende spielen. Es ist geplant, dieses erfolgreiche Planspiel jährlich im 8. Jahrgang zu wiederholen.

Am 09.03. fand in der GSG ein Elternerzählcafé unter dem Motto „Eigentlich wollte ich etwas ganz anderes werden“ statt. Eltern berichteten und tauschten sich über ihre Berufswege aus. So wurden interessante Aspekte deutlich, die Eltern bei der Begleitung ihrer Kinder im Berufswahlprozess helfen können. Diese interessante Veranstaltung wird eine Fortsetzung haben. Im neuen Schuljahr werden wir in Kooperation mit der Personnrealschule, der Voigtrealschule und den Berufsbildenden Schulen II eine gemeinsame Klasse nach dem „Neustädter Modell“ einrichten.

Nähere Infos zu den erwähnten Punkten und zum Stand der Modellschule finden Sie in Kürze auf unserer Homepage www.gsg-goettingen.de unter dem Fachbereich Arbeit-Wirtschaft-Technik.

Schulordnung

Vor dem Hintergrund der Diskussion in der letzten Gesamtkonferenz verweise ich erneut auf den Konferenzbeschluss, die Schulordnung einmal jährlich in den Klassen zu besprechen (bei Bedarf auch öfter). Bitte vermerken Sie die Besprechung rot im Klassenbuch!

Insbesondere möchte die Schulleitung an folgende Gebote erinnern:

- das Kaugummikauen ist nicht erlaubt
- die Benutzung von elektronischen Geräten (Handys, Walkmen, MP3-Playern, Spielkonsolen u.ä.) ist untersagt
- die Fahrräder werden in den dafür vorgesehenen Ständern abgestellt
- auf dem Schulhof werden die Fahrräder geschoben
- auf dem Schulgelände sind Alkohol, Nikotin u.a. Drogen untersagt
- das Befahren des Schulhofes ist während der Unterrichtszeiten verboten

Mo.-Do. 7.30 Uhr -15.30 Uhr

Fr. 7.30 Uhr - 13.15 Uhr

Wir bitten auch alle Eltern, sich wegen der wichtigen Vorbildfunktion an diese Regeln zu halten!

Mobbing und Cybermobbing

Kinder und Jugendliche können sich das Leben mit Hänseleien und anderen Attacken schwer machen. Das ist nichts Neues. Neu ist, dass die Verbreitung von Gemeinheiten und Drohungen mit Hilfe von Handys und PCs ungeahnte und schwer überschaubare Dimensionen erreicht. Für die betroffenen Mädchen und Jungen ist Mobbing per Internet oder Handy in der Regel ähnlich belastend wie direkte Attacken. Hinzu kommen noch Übergriffe in sogenannten Chat-Rooms. Dieses Problem wird auch schon in der Fernsehwerbung aufgegriffen.

Der im Anhang abgedruckte Artikel „Chatten ohne Risiko?“ gibt nützliche Hinweise zu diesem Thema.

Tag der offenen Tür

Zum diesjährigen Tag der offenen Tür erschienen in etwa gleich viele interessierte Eltern, wie schon 2009. Sie wurden am Eingang begrüßt und bekamen eine Rose überreicht. Die begleitenden Kinder wurden in kleine Gruppen zusammengestellt und begleitet von Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 8 bis 11 auf Entdeckungsreise durch die Schule geschickt.

Die Eltern bekamen in der Mensa wie üblich eine kurze Einführung und ihnen wurden die Schulleitungsmitglieder vorgestellt. Kolleginnen und Kollegen führten die Eltern danach in kleinen Gruppen durch die vielfältigen Angebote der Schule.

Allen Beteiligten sei an dieser Stelle noch einmal für ihren Einsatz und ihr Engagement gedankt. Auch den Schülerinnen und Schülern möchten wir für ihren Einsatz unser besonderes Lob aussprechen, da sie mit Freude und witzigen Einfällen den Tag der offenen Tür für die kleinen Besucher zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.

Allen wünsche ich frühlingshafte, behagliche Osterferien.
Es wird wärmer und sonniger.

Bernd Lowin



Chatten ohne Risiko?

Jugendschutz in interaktiven Kommunikationsdiensten

Chats und Instant Messenger zählen zu den beliebtesten Online-Kommunikationsdiensten von Kindern und Jugendlichen. Einen Boom bei der jungen Zielgruppe erleben in den letzten Jahren zudem soziale Netzwerke wie SchülerVZ oder Wer-kennt-wen.de. Auf diesen Kommunikationsplattformen besteht das Risiko, mit Beleidigungen, Belästigungen oder ungeeigneten Inhalten konfrontiert zu werden...

Tipps und Empfehlungen für Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und zur Weitergabe an Eltern.

Sicherheitsregeln vermitteln. Kinder und Jugendliche sollten darauf vorbereitet werden, dass der Chat-Partner oft nicht der ist, für den er sich ausgibt. Sie sollten den Kindern und Jugendlichen altersgemäß erklären, was sie im Chat beachten müssen, was ihnen begegnen kann und wie sie bei Problemen verfahren sollen.

Die wichtigste Regel ist: Kinder sollten sich niemals mit Chat-Partnern treffen, Jugendliche niemals allein zu Treffen gehen und das Treffen sollte immer an einem „sicheren“ Ort (z. B. im Jugendclub, Eiscafé oder Ähnlichem) stattfinden.

Chat-Räume kennenlernen. Sie sollten die Chat-Räume, in denen sich Kinder und Jugendliche bewegen, kennen. Zeigen Sie Interesse an ihren Chat-Aktivitäten, daran, was sie dort tun, was sie daran fasziniert und mit wem sie sich unterhalten.

Sichere Chat-Räume vorschlagen. Orientieren Sie sich über die Risiken der Chats, die die Kinder und Jugendlichen besuchen, und schlagen Sie ggf. Chats vor, die eine sichere und angenehme Atmosphäre bieten. Eine Übersicht und Bewertung von zahlreichen Kinder- und allgemeinen Chats finden Sie unter: www.chatten-ohne-risiko.net

Probleme besprechen. Kinder und Jugendliche nehmen Anfeindungen im Chat oft sehr persönlich und können sich nicht ausreichend distanzieren. Überfordert sind sie besonders dann, wenn sie anzügliche oder pornografische Darstellungen zugeschickt bekommen. Verwirrung, Ekel und Schuldgefühle sind normale Abwehr- und Schutzreaktionen. Sie sollten die Erlebnisse der Kinder und Jugendlichen ernst nehmen und mit ihnen darüber sprechen.

Sicherheits-Checks machen. Checken Sie Chats, in denen sich die Kinder und Jugendlichen aufhalten. Beobachten Sie, ob und wie Probleme im Chat sanktioniert werden, wie der Moderator agiert und ob es Hilfen wie Alarm-Button bzw. Ignore-Funktionen gibt.

Chat-Zeiten beschränken. Chatten ist eine Form von Medienkonsum. Eltern sollten mit ihren Kindern altersgemäße Vereinbarungen treffen, wie lange sie wo und mit wem chatten dürfen. Chat-Freunde dürfen die Freunde im realen Leben nicht verdrängen oder ersetzen.

Sicherheitseinstellungen einrichten. Besonders bei Instant Messengern spielt es eine große Rolle, sich mit den technischen Sicherheitseinstellungen vertraut zu machen und diese einzurichten. Bei Installation eines Messengers sind die Einstellungen meist auf der niedrigsten Stufe. Sie sollten so konfiguriert werden, dass die Privatsphäre weitestgehend geschützt wird:

- > Unerwünscht zugesandte Nachrichten unterdrücken.
- > Keine unaufgeforderten Kontakte zulassen bzw. Kontakthanfragen unbekannter Teilnehmer ablehnen.
 - > Dateitransfer, Cam- und Voice-Funktionen ausschalten bzw. Anfragen von Unbekannten ablehnen.
 - > Absender lästiger Nachrichten auf eine Ignore-Liste setzen. Das öffentliche Profil so anonym wie möglich halten: nie den vollen Namen angeben, keine detaillierten Angaben zu Alter, Wohnort, Schule, Vereinen etc. Keine Bilder einstellen, auf denen man gut erkennbar ist.
 - > Logfiles automatisch erstellen. So hat man bei Belästigungen gleich alles dokumentiert, ohne Screenshots erstellen zu müssen.

Weiterführende Materialien

- > Broschüre zu Chat-Risiken mit einer Übersicht und Bewertung von Kinder-, Jugend- und allgemeinen Chats: „Chatten ohne Risiko? Zwischen fettem Grinsen und Cybersex“. 3. Auflage, Mainz 2006.
- > Faltblatt für Kinder von jugendschutz.net: „Wollen wir chatten? Ja, sicher! Chatten ohne Risiko!“. Mainz 2008.
- > Faltblatt für Eltern und pädagogische Fachkräfte von jugendschutz.net: „Chatten ohne Risiko? Was Eltern und Pädagogen wissen sollten“. Mainz 2008.
- > Unterrichtsmaterial für Lehrkräfte, Klassenstufe 4 bis 7, von jugendschutz.net: „Chatten ohne Risiko? Lehrmodul mit Materialien 4.-7. Klasse“. Mainz 2008.
- > Unterrichtsmaterial für Lehrkräfte, Klassenstufe 7 bis 10, von jugendschutz.net: „Chatten ohne Risiko? Lehrmodul mit Materialien 7.-10. Klasse“. Mainz 2008.
- > Flyer für Eltern mit Tipps und Hinweisen zu sozialen Netzwerken von klicksafe: „Sicherer in Social Communities“.

Der Text ist der Broschüre „Im Netz der Neuen Medien“ (Hrsg: Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes, 2008) entnommen und basiert auf der Broschüre „Chatten ohne Risiko? Zwischen fettem Grinsen und Cybersex“.

Kontakt

www.jugendschutz.net
www.chatten-ohne-risiko.net

aus: Schulmanagement 3 / 2009